

# Manifest Oberhafen

- Grundsätze für die Prozessgestaltung- und Leitbildentwicklung  
bei konkreten Projektanfragen und Umsetzungsvorschlägen -

*Die folgenden Grundsätze sind der Versuch einen Rahmen für die Prozess- und Leitbildgestaltung zu schaffen. Sie verstehen sich als übergeordnetes Rahmenwerk für Projekte, die auf dem Oberhafenareal umgesetzt und etabliert werden sollen. Projekte sollten bei Antragstellung auf folgende Kriterien eingehen und überprüft werden:*

-1-

## **Öffentliche Zugänglichkeit und Durchlässigkeit** (Public Accessability & Permeability)

Projekte, die auf dem Oberhafenareal realisiert werden, sollten für die Öffentlichkeit weitreichend zugänglich sein. Damit soll eine Inselbildung (Gated Community) verhindert werden und die Durchlässigkeit des Gebietes als Teil des gesamten stadt-räumlichen Systems gefördert und gewährleistet werden.

-2-

## **Flexibilität & Wandlungsfähigkeit** (Flexibility & Changeability)

Projekte sollten auf äußere, innere und räumliche Veränderungen flexibel reagieren können. Sie sollten in der Lage sein, Wandlungsfähigkeit nach dem Prinzip "so flexibel wie möglich und so starr wie nötig" mitbringen. Ziel ist es, eine dynamische Entwicklungskultur auf dem Areal zu ermöglichen und zu fördern.

-3-

## **Diversität & Entfaltung (insb. Nutzung)** (Diversity & Useability)

Das Gebiet des Oberhafens versteht sich als experimenteller Raum für Vielfalt in Nutzung und kreativer Entfaltung. Mit dem Grundsatz der Diversität und Entfaltung sollen Projekte aller Art, die zum dem Areal "passen" gefördert und stimuliert werden. Eine Monokultur- und -funktion ist zu vermeiden.

-4-

## **Teilbarkeit & Synergetik** (Shareability & Synergy)

Projekte, die auf dem Oberhafenareal Realisierungsanspruch erheben, sollen auf dem Grundsatz der Teilbarkeit und Synergetik hin überprüft werden. Dies bedeutet: Was bringt das Projekt mit, wovon andere Akteure und Nutzer lernen und profitieren können und wie vernetzt es sich mit den bestehenden Strukturen, um gemeinsame Synergien zu schaffen und Ressourcen zu nutzen, damit der Austausch untereinander gefördert werden kann?

-5-

**Beitragsfähigkeit, Erbe & Durabilität** (Nachhaltigkeit)  
(Contribution, Heritage & Durability - sustainability)

Projekte sollen einen konstruktiven Beitrag im Gesamtkontext des Oberhafens leisten. Sie sollen Spuren ihres Wirkens (materiell und immateriell) hinterlassen dürfen, die als "Erbe/Geschenk", als Zeichen und als Indikator einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Beeinflussung des Raums gedeutet werden können.

-6-

**Temporäre Befristung & Vitalität**  
(Temporarity & Vitality)

Projekte sollten mit dem Grundsatz einer temporären Befristung wirtschaften und agieren. Mit dem Gedanken "den Platz für auch irgendwann für Andere räumen zu müssen" soll die Möglichkeit geschaffen werden, sich von Projekten zu "verabschieden" die nach ihrer Etablierungsphase keine Perspektive auf Zukunftsfähigkeit aufweisen, um Raum für neue Projekte und schaffen, verkrustete Strukturen zu lösen, Vitalität und Erneuerungsprozesse auf dem Areal zu fördern.

-7-

**Interaktion & Soziabilität**  
(Interactivity & Socialability)

Interaktion als Prinzip für Kommunikation soll internen und externen Austausch im und über das Gebiet hinaus ermöglichen. Damit soll nicht nur Innensicht/wirkung sondern auch Außensicht/wirkung und -darstellung erzeugt und kommuniziert werden. Die Fähigkeit eines Projektes sich in das soziale und kommunikative Gewebe der Akteurslandschaft und des übergeordneten Kontextes einzufügen und aktiv mitzugestalten wird vorausgesetzt.

-8-

**Grundsatz: Kreative, kulturschaffende und künstlerische Motivation**  
(Policy of creative, cultural and artistic motivation)

Unter den oben genannten Grundsätzen EINS (1) bis SIEBEN (7), sollen insbesondere Projekte gefördert, initiiert und etabliert werden, die unter dem Punkt ACHT (8) aus einer kreativen, kulturschaffenden und künstlerischen Motivation entspringen. Die Förderung von Kreativität, Kunst und Kultur soll im Vordergrund des Areal stehen. Kommerzielle und eigenwirtschaftliche Motivation ist nachrangig aber per se nicht ausgeschlossen.

In solchen Fällen oder bei Projekten mit besonderem Charakter, Alleinstellungsmerkmal oder Leuchtkraft entscheidet ein Quorum, das sich aus Mitgliedern der Akteurslandschaft und Experten zusammensetzt.

Hamburg, den 26. Oktober 2011  
Oberhafen - AG Leitbild & Prozessgestaltung  
Ergänzung zum Protokoll 2 der AG Leitbild, verfasst von [micha@raumtransfer.de](mailto:micha@raumtransfer.de)